



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
**Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV**
Lebensmittel und Ernährung

Konsultation zum Aktionsplan zur Umsetzung der Ernährungsstrategie 2017-2024 Konsultation vom 06.11.2017 bis 30.11.2017

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Public Health Schweiz
Abkürzung der Firma / Organisation / Amt :
Adresse, Ort : Dufourstr. 30, 3005 Bern
Kontaktperson : Corina Wirth
Telefon : 031 350 16 00
E-Mail : info@public-health.ch
Datum : 30.11.2017

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen!
2. Bitte pro Kapitel des Aktionsplanes eine eigene Zeile verwenden.
3. Falls Sie in den einzelnen Handlungsfeldern oder bei den Massnahmen bereits Ihre Aktivitäten oder Projekte aufführen möchten, können Sie dies sehr gerne tun. Wir bitten um eine kurze Beschreibung der Aktivitäten und die Angabe der Koordinaten einer Kontaktperson. Wir werden anfangs Januar mit Kontakt aufnehmen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word**-Dokument bis am 30.11.2017 an folgende E-Mail-Adresse: Regula.kennel@blv.admin.ch
Besten Dank!

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV
Schwarzenburgstrasse 155, 3003 Bern
Tel. +41 58 463 30 33
info@blv.admin.ch
www.blv.admin.ch

1 Allgemeine Bemerkungen zur Konsultation zum Aktionsplan

Allgemeine Bemerkungen

In der Fachgruppe Ernährung von Public Health Schweiz treffen sich jene Mitglieder, die im Berufsfeld Public Health Nutrition aktiv tätig sind. Durch ihre Mitglieder ist die Fachgruppe Ernährung mit verschiedenen nationalen Organisationen, Kommissionen und Projekten vernetzt. Wir stehen Public Health Schweiz beratend als Plattform und ExpertInnenpool für Ernährungsfragen zur Verfügung.

Als Fachgruppe bringen wir unsere Expertise gerne in die vorgelegte Ernährungsstrategie ein. Wir sehen die Ernährungsstrategie eingebunden in die bestehende NCD-Strategie des Landes, sehen aber zusätzlich die Möglichkeit, in ihrer Wirksamkeit diskutierte Massnahmen der WHO-Strategie zu diskutieren, um zu neuen Lösungsansätzen zu gelangen. Wir begrüssen den vorliegenden Aktionsplan. Gleichzeitig muss unserer Meinung nach ein Aktionsplan, um voranzuschreiten, nicht nur Bestehendes aufführen und vernetzen, sondern einen zusätzlichen Nutzen generieren, um bei im Moment festgefahrenen Herausforderungen (z.B. Erreichbarkeit von bestimmten Zielgruppen, interaktive Gesundheitskommunikation) wirkliche Fortschritte zu erzielen. Der innovative Charakter ist bei diesem Aktionsplan bisher zu wenig abgebildet – und ebenso, wie ein zusätzlicher Nutzen gemessen werden soll und kann.

2 Handlungsfeld Information und Bildung

Allgemeine Bemerkungen

Geplante Aktivitäten und Projekte (bitte kurz beschreiben, Kapitelnummer und Kontaktperson angeben)

Bei der Stärkung der Kompetenzen für eine nachhaltig gesunde Ernährung fehlen die Train-the-Trainer Weiterbildungen für MultiplikatorInnen, wie Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte, etc.

Kapitel/Buchstabe	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
2.2.1, c)	Bei der Aufzählung der Multiplikatoren fehlen die Ernährungsfachkräfte, Betreuungspersonen und interkulturellen Vermittlerinnen und Vermittler	Bei der Wissensvermittlung spielen zum einen Multiplikatoren eine wichtige Rolle: Dazu gehören Ernährungsfachkräfte, Lehrpersonen, Betreuungspersonen, interkulturelle Vermittlerinnen und Vermittler... ((weiter wie bisher))
2.1	Die Erwähnung von Hilfen zur Umsetzung fehlen und könnten hier eingefügt werden (kursiv)	Die Bevölkerung benötigt daher alters- und bedarfsgerechte Informationen über die Ernährung, <i>Hilfen für die Umsetzung</i> sowie über die Merkmale eines gesundheitsfördernden Lebensstils.
2.2.2	Gesundheitsförderung und der Teilbereich Ernährung sind Bestandteil des Lehrplan 21, der von vielen Kantonen als Grundlage übernommen wurde. Ernährungsthemen sind insbesondere in NMG aufgeführt. Um Kinder und Jugendliche in schulischen Tagesstrukturen zu sensibilisieren, werden auch die Lehrpersonen benötigt.	2.2.2 a) Neben dem Hauswirtschaftsunterricht sind <i>der Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)</i> , Projektunterricht, Wahlfächer, usw. geeignete Gefässe b) <i>..Die Lehrmittel stützen sich auf den Lehrplan.</i> c) <i>..., um Lehr- und Betreuungspersonen sowie Kinder und Jugendliche...</i>

3 Handlungsfeld Rahmenbedingungen

Allgemeine Bemerkungen

Es erscheint Public Health Schweiz, z.B. in Bezug auf Ernährung, wichtig, neben einem freiwilligen Ansatz auch andere Ansätze respektive ihre Wirksamkeit zur Beeinflussung der Rahmenbedingungen, welche in anderen Ländern mit gleicher Problematik erprobt wurden, einzubeziehen und die Plattform zu bieten, sie zu diskutieren.

Die Massnahmen zum Marketing beinhalten momentan ausschliesslich Einschränkungen. Ergänzend dazu verstärkt eine Förderung der Werbung für gesunde Produkte die Wirkung. Das könnte auch im Ansatz der Freiwilligkeit aufgenommen werden.

Geplante Aktivitäten und Projekte (bitte kurz beschreiben, Kapitelnummer und Kontaktperson angeben)

Kap. 3.2.1 (ein gesundes Lebensmittelangebot fördern): Für das Frühjahr 2018 ist von Public Health Schweiz ein Workshop vorgesehen zum Thema «Möglichkeiten zur Reduktion des Zuckerkonsums», in welchem unterschiedliche Handlungsansätze und ihre Wirksamkeit fachlich diskutiert werden sollen.

Kapitel/Buchstabe	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
3.1	Werbung beeinflusst nicht nur das Konsumverhalten von Kindern, sondern auch von Erwachsenen.	Da Werbung das Konsumverhalten von <i>Erwachsenen</i> und Kindern beeinflusst,..
3.2.2	Wer vermittelt das? Hat der SVG genügend Interesse am Thema, um die Hilfsmittel und die Qualitätskriterien zu propagieren und umzusetzen? Dieser Punkt scheint uns sehr beliebig formuliert – wer könnte da als handelnde Organisation angefügt werden?	
3.2.3	Marketing an Kinder muss auch das Marketing an Eltern umfassen – sie sind es letztlich, die bezahlen oder einkaufen.	An Kinder gerichtete Werbung beeinflusst das Einkaufs- und Konsumverhalten von Eltern und Kindern.

4 Handlungsfeld Koordination und Kooperation

Allgemeine Bemerkungen

Die NCD-Strategie nimmt in dem Massnahmenplan des Verbandes Public Health Schweiz eine prominente Stelle ein und wird von den unterschiedlichen Fachgruppen (Ernährung, Epidemiologie, Global Health, Mental Health, Gesundheitsförderung, Kinder- und Jugendgesundheit) aufgegriffen, angegangen und fachgruppenübergreifend diskutiert. Die Stärke des Verbandes besteht darin, sich als Fachleute unterschiedlicher Bereiche miteinander zu vernetzen und eine Plattform bieten zu können, auf der sich die unterschiedlichen Perspektiven für neue Lösungen und Massnahmen austauschen können. Ernährung steht auf diese Weise als Fachthema nicht für sich alleine, sondern wird als Bestandteil eines Lebensstils (z.B. in Kontext mit Bewegung), altersübergreifend (Lebensphasenansatz) und unter Berücksichtigung übergeordneter Ziele (z.B. Chancengleichheit, Health in all policies) betrachtet und gegebenenfalls angegangen.

Public Health Schweiz taucht als Partnerin im Handlungsfeld «Koordination und Kooperation» in der Ernährungsstrategie namentlich nicht mehr auf – wir legen grossen Wert darauf, in der Strategie namentlich erwähnt zu werden, denn wir sind überzeugt, hier eine Brückenfunktion unter den unterschiedlichen Akteuren wahr nehmen zu können.

Geplante Aktivitäten und Projekte (bitte kurz beschreiben, Kapitelnummer und Kontaktperson angeben)

Fachgruppen-, Fachrats- und Vorstandsmitglieder von Public Health Schweiz sind in unterschiedlichen Themenbereichen in relevanten internationalen bei Tagungen und Kongressen und in unterschiedlichen Gremien ausserhalb der Schweiz vertreten und können ihre Expertise einbringen.

Als Gefäss für Austausch und Vernetzung bietet Public Health Schweiz die Möglichkeit, Symposien durchzuführen, die unterschiedliche Aspekte von Ernährung, auch in Zusammenhang mit anderen Themenbereichen, beleuchten und diskutieren können.

Kapitel/Buchstabe	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
4.2.1	<p>Unserer Ansicht nach sollte das BLV die Arbeiten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ernährungsstrategie durchgeführt werden, koordinieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Effizienz zu erhöhen. Dazu braucht es eine offizielle Austauschmöglichkeit, die das BLV anbieten soll. Denkbar wäre auch eine Plattform, wo entsprechende Aktivitäten erfasst werden und somit für alle überblickbar sind.</p> <p>Eine Koordination der Angebote der Akteure ist kein Thema der Ernährungsstrategie, das machen diese ehe aus Eigeninteresse bereits selber.</p>	<p>Das BLV (streichen: und die Akteure koordinieren die Informations- und Austauschplattformen im Bereich Ernährung und fördern) fördert die Vernetzung zwischen NGOs, Wirtschaft, Forschung und Bund und verhindert Doppelspurigkeiten.</p> <p>Alle Akteure des Aktionsplanes und Interessierte aus dem Bereich Ernährung treffen sich jährlich am Forum Ernährungsstrategie des BLV und tauschen sich über Projekte und Aktivitäten aus. (streichen: Die NGOs und andere kantonale oder nationale Gremien koordinieren ihre eigenen Austauschplattformen inhaltlich und terminlich und nutzen Synergien. Dabei bleibt ihre</p>

		Eigenständigkeit gewahrt.) Das BLV sorgt für einen transparenten Überblick über laufende Aktivitäten.

5 Handlungsfeld Monitoring und Forschung

Allgemeine Bemerkungen

Geplante Aktivitäten und Projekte (bitte kurz beschreiben, Kapitelnummer und Kontaktperson angeben)

Kapitel/Buchstabe	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)